

Nkandla, Weihnachten 2010

Liebe Freunde,

heute schicken wir Ihnen einen ganz herzlichen Weihnachtsgruß aus Nkandla. Wir freuen uns über die Verbindung mit Ihnen und möchten diese Gelegenheit wahrnehmen, uns ganz persönlich für Ihre Unterstützung jeglicher Art zu bedanken.

Vorweg möchte ich Ihnen kundtun, dass Ihr diesjähriger Weihnachtsbrief von mir, Schwester Carola, verfasst wurde. Ich bin im Jahre 1959 in den Orden eingetreten. Es war schon immer mein größter Wunsch, in die Mission zu gehen. Im Jahre 1966 wurde mir dieser Traum erfüllt und seitdem bin ich mit ganzer Hingabe in Nkandla, um den Menschen hier zu helfen und zu dienen. Meine innige Heimat ist Nkandla geworden. Vom Beruf bin ich Krankenschwester und habe viele Jahrzehnte den Beruf der Lehrschwester für die Krankenpflege verrichtet. Seit dem Jahr 2006 bin ich nun "Mädchen für alles". Ich kümmere mich um kranke Kinder und betreue diese bei leichteren Erkrankungen. Auch ist es meine Aufgabe darauf zu achten, dass die kranken Kinder regelmäßig ihre Medikamente einnehmen. Weiterhin versorge ich die Kinder mit Nahrung und Essenspaketen und organisiere Näharbeiten für die Schuluniformen.



Ein 17-jähriges Mädchen bei den Kochvorbereitungen

Gerne berichte ich Ihnen ein wenig über unser Nkandla.

Ihre wichtige Unterstützung, die Sie aufgrund Ihrer Spenden leisten, kommt dort an, **wo die Not am Größten ist.**

Welche großen Nöte wir hier haben, darf ich nachfolgend etwas beispielhaft schildern:

- Kinder, die ihre Eltern verloren haben oder mit einem kranken Elternteil leben, diesen pflegen und miterleben, wie es langsam dem Ende zugeht.
- Kinder die Angst haben, ihre kranke Mutter zu verlieren und niemand ist da, der sich sonst um sie kümmern könnte.
- Kranke, die sich fürchten, ihren HIV-Status preiszugeben, weil sie sonst möglicherweise von der eigenen Familie oder den Nachbarn isoliert und ausgegrenzt werden und ihre Heimat dadurch verlieren könnten. Sie halten Ausschau nach Menschen, die sie trotz ihrer Krankheit akzeptieren.
- Kranke und einsame Menschen, die sich über Besuch freuen, denn sie spüren die Liebe und Fürsorge von Mitmenschen, die auch Essen und Kleidung besorgen oder sich um das Reparieren der Hütte kümmern.
- Menschen, die dringend Aufklärung brauchen, Hilfe bei der Beantragung von Dokumenten und Beistand beim Umgang mit Behörden, damit sie staatliche Hilfe in Anspruch nehmen können.



Es ist oft ein mühsamer Weg, bis so etwas erreicht wird und dauert meist sehr lange. Aber die Hilfe für die Menschen und speziell unsere Kinder im Waisenhaus liegt uns am Herzen. Die Schulbildung der Kinder ist ein ganz wesentlicher Bestandteil – dafür benötigen sie neben Uniformen und Schreibwaren auch Schulgeld, damit sie eine Zukunftsperspektive



Schulkinder erwarten die einzige warme Mahlzeit des Tages – finanziert durch Spendengelder

bekommen und irgendwann selbstständig und unabhängig leben können. Wir erziehen die Kinder auch dazu, dass sie auch selbst anderen in Not einmal helfen können - Hilfe, die sie selbst erfahren, auch wieder weitergeben.

Wie Sie an der Auflistung erkennen können, sind unsere Aufgabenfelder und Bereiche sehr umfassend und weiträumig. Sie helfen uns mit Ihrer Spende, legen mit Ihrer Hilfe einen wertvollen Grundstein und unterstützen uns in so bedeutsamer Weise, wie Sie vielleicht selbst kaum ermessen können. Noch einmal ein herzliches „Vergelt´s Gott“, das aus tiefstem Herzen kommt.

Gerne möchte ich auf ein sehr erfreuliches Ereignis noch zu sprechen kommen. Unsere Mitschwester Sola ist am 8. März dieses Jahres mit den Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Das war für uns sehr ergreifend. Schwester Sola ist im Januar 2010 90 Jahre alt geworden und ist seit 55 Jahren in Nkandla. Nachstehend ein paar Worte aus der Dankesrede von Schwester Sola anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.



Sr. Sola (mit 90 Jahren) bei Freunden von ihr in einer Zulu-Hütte kniend

"Ich fühle mich ganz klein, so eine Auszeichnung entgegen zu nehmen - ich habe ja nur meine Pflicht getan. Andererseits bedeutet es für mich eine große Freude, dadurch Gott öffentlich zu loben und ihm zu danken, dafür, dass er mich erwählt hat, sein Werkzeug zu sein, durch das er seine Liebe zeigen kann und seine Hilfe für den leidenden Menschen im Zululand. Ich danke Gott und unsern Obern, dass sie mich auserwählt haben und mich 1955 zur Arbeit in das Zululand ausgesandt haben. "

Mit diesen schönen Worten von Schwester Sola möchte ich den Brief aus Nkandla schließen.

Wir wünschen Ihnen allen auch im Namen unserer Kinder, Kranken, Jugendlichen & allerer, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen, frohe und gesegnete Weihnachten 2010!



Sr. Carola (mit einer Angestellten des Projekts) beim Besuch einer Familie

Es grüßen Sie ganz herzlich in Dankbarkeit

Ihre Nardini-Sisters aus Südafrika mit dem Sizanani-Team

Sr. M. Carola